

P. Rafael Häne

„Karl Borromäus Heinrich ist in den Mittelpunkt des Gott-Menschproblems vorgestoßen und gestaltet mit einer rätselhaften Instinktsicherheit der Lebens- und Weltanschauung Dinge und Menschen. Dem tiefer dringenden Betrachter wird es nicht entgehen, daß die ganze Romanhandlung an typischen und symbolischen Zügen so reich ist, daß man aus deren Zusammensetzung un schwer ein wesenhaftes Bild der heutigen, Deutschland bestimmenden und umgestaltenden Kräfte gewinnt . . . Was mir — künstlerisch — das Größte scheint, nicht in Worten findet sich die Lösung, die Probleme werden nicht besprochen, sondern die Handlung selbst strebt zum sinnvollen Ende.“

über

Ⓜ

Karl Borromäus Heinrich

Schloß Bierturm

293 Seiten. Ganzleinen M. 6.—

Während der im Vorjahr erschienene Roman „Menschen des Übergangs“, dessen Preis wir dem neuerschienenen Werk jetzt angeglichen haben, ein Totalbild unserer Epoche gibt, ist das neue Buch eine dichterische Schau in das neue werdende Zeitalter. Im übrigen ist gerade bei diesem Werk mehr als bei jedem anderen notwendig, sich durch eigene Lektüre einen Einblick in die ganz eigenartige Geistes- und Sprachkultur des Dichters zu verschaffen.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München